

11. Bundeskongress zur politischen Bildung – Entgrenzungen Gesellschaftlicher Wandel in Vergangenheit und Gegenwart

Workshop 10: Bürgerbewusstsein empirisch Thesenpapier Sebastian Fischer

Gegenstand des Vortrages ist mein Dissertationsvorhaben. Ich untersuche die Vorstellungen von Schülern über Rechtsextremismus. Im Gegensatz zu den zahlreichen Untersuchungen, die sich mit rechtsextremen Einstellungen und Handlungen von Jugendlichen befassen, wird in dieser Arbeit danach gefragt, welche Sinnbildungskompetenzen Schüler in Bezug auf den Lerngegenstand Rechtsextremismus besitzen. Diese didaktisch motivierte Fragestellung zielt darauf ab, über die Klärung der subjektiven Voraussetzungen der Schüler geeignete Zugangsmöglichkeiten zu den Lerninhalten für die Lernenden zu finden und so nachhaltigeres Lernen in diesem Themenfeld zu ermöglichen. Als Forschungsrahmen dient mir dabei das Konzept der Didaktischen Rekonstruktion (vgl. Kattmann et al. 1997). Die einzelnen Untersuchungsaufgaben sind dabei die *fachliche Klärung*, die *Erfassung der Lernerperspektiven* sowie der integrierende Arbeitsschritt der *Didaktischen Strukturierung*.

Bei der *fachlichen Klärung* geht es um eine systematische Auseinandersetzung mit den fachwissenschaftlichen Aussagen. Ziel ist hier die differenzierte Erfassung des wissenschaftlichen Forschungsstandes bezüglich des zu unterrichtenden Gegenstandes Rechtsextremismus. Bei der Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Erklärungsansätzen des Rechtsextremismus fällt sehr schnell auf, dass über die Ursachen des Rechtsextremismus wenig Konsens besteht (vgl. Fischer 2006). Die von den einzelnen Forschungsrichtungen gegebenen Erklärungen des Rechtsextremismus sollen anhand einschlägiger Texte mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 1990) ausgewertet werden. Die Ergebnisse dieser Textanalyse stellen dann die Basis dar für die weitere - in iterativer Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Untersuchungsaufgabe der *Erfassung der Lernerperspektiven* zu entwickelnde - *Didaktische Strukturierung*.

Die Kenntnis der subjektiven Vorstellungen der Lernenden ist eine grundlegende Voraussetzung für die Gestaltung von effektiven Bildungsprozessen. Das Wissen um die Wahrnehmung und Bewertung des Rechtsextremismus durch die Schüler eröffnet wichtige Hinweise für die didaktische Strukturierung von Lernangeboten. Die empirische *Erfassung der Lernerperspektiven* soll in einem Kombinationsverfahren bestehend aus thematischer Zeichnung, Fragebogen und problemzentrierten Interview (Witzel 1989) erfolgen. Insgesamt sollen 100 Schüler in der 9.Klasse des Gymnasiums Zeichnungen anfertigen. Von diesen Schülern sollen 10 Schüler für die anschließend zu führenden Interviews ausgesucht werden.

Eine differenzierte Erfassung des Forschungsstandes und die Erhebung der Schülervorstellungen sind die Voraussetzungen für deren wechselseitigen Vergleich bei der Arbeitsaufgabe der Didaktischen Strukturierung. Die im Rahmen der beiden anderen Untersuchungsaufgaben erhobenen Konzepte werden aufeinander bezogen, um Leitlinien für zukünftige Vermittlungssituationen zu gewinnen. Dabei ist gezielt nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Fachwissenschaft und Schülervorstellungen zu suchen. Aber auch Eigenheiten und Widersprüche in den Schülervorstellungen können Anknüpfungspunkte für die konstruktive Aufgabe der Entwicklung von Grundsätzen für Unterricht darstellen.

Literatur

- Fischer, Sebastian: Rechtsextremismus bei Jugendlichen. Eine kritische Diskussion von Erklärungsansätzen und Interventionsmustern in pädagogischen Handlungsfeldern. Oldenburg 2006.
- Kattmann, Ulrich/ Duit, Reinders/ Gropengießer, Harald/ Komorek, Michael: Das Modell der Didaktischen Rekonstruktion – ein Rahmen für naturwissenschaftliche Forschung und Entwicklung. In: Zeitschrift der Didaktik der Naturwissenschaften, Heft 3 (1997), S.3-18.
- Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. München 1990.
- Witzel, Andreas: Das problemzentrierte Interview. In: Juttemann, Gerd: Qualitative Forschung in der Psychologie. Grundfragen, Verfahrensweisen, Anwendungsfelder. Heidelberg 1989, S.227-256.